

Gemeinsam gegen die Einsamkeit

MITTAGSTISCH Einmal im Monat treffen sich im Gemeindezentrum Lerchenberg junge und ältere Menschen

Von Neli Mihaylova

LERCHENBERG. „Ich mache jetzt die Soße“, sagt Renate Ruta und läuft schnell zum Herd. Eine Frau holt die Teller raus, eine andere rührt das Essen um. Die Kaffeetassen für später stehen auch schon bereit. Im Ler-

» Unser Ziel ist es, junge Familien und Gemeindemitglieder in einem immer älter werdenden Stadtteil zusammenzubringen. «

RENATE RUTA, Ehrenamtliche

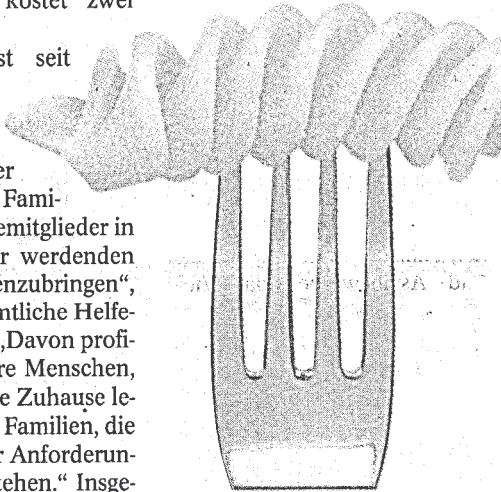
chenberger Gemeindezentrum findet der monatliche Mittagstisch statt.

Bereits seit 2012 existiert das Projekt, das vom katholischen

Familienzentrum und der katholischen Kirche ins Leben gerufen wurde. Rund 60 Personen sind jedes Mal dabei. Die meisten von ihnen sind ältere Menschen. Aber auch viele junge Mütter mit Kindern gehören zu den Gästen des Mittagstisches. Ein Mittagessen kostet zwei Euro.

Renate Ruta ist seit zwei Jahren für die Organisation und das Kochen zuständig. „Unser Ziel ist es, junge Familien und Gemeindemitglieder in einem immer älter werdenden Stadtteil zusammenzubringen“, erklärt die ehrenamtliche Helferin und fährt fort: „Davon profitieren sowohl ältere Menschen, die teilweise alleine Zuhause leben als auch junge Familien, die durch immer mehr Anforderungen unter Stress stehen.“ In-

gesamt fünf Stunden braucht Ruta in der Regel, um das Essen für die 60 Personen vorzubereiten. An diesem Tag gibt es Rosenkohl mit Semmelknödeln und Cranberry-Gulasch sowie Rote Grütze mit Vanillesoße als Nachtisch. „Alles wird frisch



vor Ort vorbereitet. Bei uns kommt kein Essen aus der Dose“, sagt sie stolz. Eingekauft wird bei Landwirten auf dem Lerchenberg.

Die Vorbereitung der Gerichte sei oft eine logistische Herausforderung, erzählt Ruta. „Ich habe immer Angst, dass die Produkte nicht für alle reichen werden“, berichtet sie.

Zehn Frauen helfen mit

Mit dabei im Team der ehrenamtlichen Helferinnen sind insgesamt zehn Frauen. Eine von ihnen ist Lore Pohnert, die seit 2012 für das Servieren zuständig ist. „Es macht so viel Spaß, sich hier zu engagieren. Die Freude, die man gibt, kommt zurück“, sagt sie.

Das nette Beisammensein gefällt Mittagstisch-Besucherin Elisabeth Mann (75) besonders.

Auch Bernhard Wolf findet die Idee des Mittagstisches gut: „Es gibt so viele Leute, die einsam sind. So können sie in einer Gemeinschaft essen.“ Für Christiana Gödeke (38) war es wichtig, neue Leute kennenzulernen. „Wir sind vor einem Jahr nach Lerchenberg gezogen und kannten noch niemanden hier“, erzählt die dreifache Mutter. Das Zusammentreffen von Jung und Alt und die nette Atmosphäre des Mittagstisches gefallen ihr gut.

In der Zwischenzeit ist das Essen fertig. Die zehn Helferinnen bringen einen vollen Teller nach dem anderen raus. Der Duft des warmen Essens verbreitet sich in der Halle des Gemeindezentrums. Renate Ruta schaut sich kurz im Saal um und verschwindet wieder in die Küche: „Jetzt muss ich auch anpacken.“